

# KULTOUR durch Österreich

Aktuelles, Innovatives, Inspirierendes  
aus der Kulturlandschaft

Ausgabe September 2017  
[www.austriatourism.com/kulturnews](http://www.austriatourism.com/kulturnews)



Österreich  
ankommen  
und aufleben

# Museum der Illusionen

Im **Museum der Illusionen** ist nichts so, wie es scheint. Wien hat ein neues und zugleich außergewöhnliches Museum mitten im Zentrum der Stadt. Mit über 70 Ausstellungstücken zeigt es die größte Sammlung von Hologrammen, Stereogrammen und optischen Illusionen in Österreich.

Hier darf man seinen Augen nicht trauen, denn das Gegenüber schrumpft plötzlich auf Zwergengröße oder wächst zu einem Riesen an. Es kann auch passieren, dass einem der Kopf eines Besuchers auf einem Tablett serviert wird, oder man im Vortex-Tunnel den Boden unter den Füßen verliert.

Gewiss ist das Museum ein Raum für jede Menge Unterhaltung und Fotospaß. Daneben werden den Besuchern die Themen auch wissenschaftlich erklärt und die Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung und menschlichem Gehirn verständlich gemacht. Spiegelfeffekte, das Spiel mit gekrümmten oder unterschiedlich langen Linien, gemusterte Wände und starre Punkte, die vor den Augen zu tanzen beginnen, verwirren und täuschen den Betrachter. Auf Erklärungstafeln erfährt der Interessierte, wie genau der jeweilige Effekt funktioniert.

Das interaktive Ausstellungshaus ist mit seinen 70 Exponaten sehr vielseitig und vor allem auch für

Kinder anziehend. Es gibt clevere Spielbereiche und 3-D-Puzzles. Und wer die Freude an Illusionen mit nach Hause nehmen möchte, kann dies ebenfalls tun. Der Museumsshop bietet neben Souvenirs spannende Spiele und witzige Artikel zum Experimentieren.

[www.museumderillusionen.at](http://www.museumderillusionen.at)



# Dom Museum Wien

Am 7. Oktober wird das **Dom Museum Wien** (ehemals „Erzbischöfliches Dom- und Diözesanmuseum“) nach einem aufwendigen Umbau wiedereröffnet. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde von Grund auf umgestaltet und trägt im Design die Handschrift des international renommierten Architekten Boris Podrecca. Die aus Besuchersicht markanteste Änderung, weil schon von außen sichtbar, ist der neue Eingangsbereich, der sich nun direkt am Stephansplatz befindet. „Das Museum hat sich zum Platz hin völlig geöffnet“, freut sich die Direktorin Johanna Schwanberg. Der zeitgenössische Umbau mit Blick auf den Stephansdom ermöglicht eine spannende Inszenierung und Gegenüberstellung von Alt und Neu.

Die Sammlungsbestände sind einzigartig: Die historischen Schätze des Wiener Stephansdoms und der Erzdiözese sowie die Avantgarde-Klassiker aus der legendären Sammlung Otto Maurers sind permanent zu sehen. Zusätzlich stellen halbjährliche Wechselausstellungen in der großen Ausstellungshalle aktuelle Gegenwartsarbeiten frühmittelalterlicher Kunst gegenüber. Der 1973 verstorbene Priester und Mäzen Otto Maurer gilt bis heute als bedeutender Förderer der Nachkriegsavantgarde und hat in seiner „Galerie nächst St. Stephan“ eine kunsthistorisch bemerkenswerte Sammlung aufgebaut, in der sich u. a. Werke von



Maria Lassnig, Arnulf Rainer und Friedensreich Hundertwasser befinden.

Das Herzstück des Museums ist jedoch das kostbare und berühmte Bildnis Rudolfs IV. Es ist eines der wichtigsten historischen Schätze Österreichs und eine Ikone der Kunstgeschichte. Das Gemälde entstand 1360 und ist das älteste Porträt eines Menschen des Abendlandes außerhalb eines sakralen Zusammenhangs. Es gilt als ein Schlüsselwerk der europäischen Porträtmalerei – zu sehen im Dom Museum Wien!

[www.dommuseum.at](http://www.dommuseum.at)

# Zeit zum Leben

In Annaberg im Salzburger Land, mitten im wildromantischen Lammertal, befinden sich drei exklusive Chalets. Christine Schwaighofer freut sich über ihre **Luxuslodge „Zeit zum Leben“**, in der es den Gästen, so wie sie es tatsächlich meint, „an rein gar nichts fehlen darf“. Ihr Motto setzt die Gastgeberin liebevoll um. Es sind die vielen Details und die Serviceleistungen, die von der persönlich ausgewählten Literatur für die Besucher bis hin zum extra reservierten Oldtimer für Hochzeitspärchen reichen. Wohin es auf der jeweiligen Tour geht und welche Köstlichkeiten sich im Picknickkorb befinden, wird wohlbedacht entschieden.

Zum Fünfsterne-Service der zwei großen Luxuslodge-Chalets „Bischofsmütze und Mahdalm“ mit jeweils 150 m<sup>2</sup> zählen ein Outdoor-Hot-Tub und eine Privatsauna. Die bestens ausgestattete Küche bietet den Gästen die Möglichkeit, selbst zu kochen, Koch Simon kommt aber auch gerne ins Haus und verwöhnt die Gäste mit einem Gourmetmenü oder Herzhaftem vom Grill. Die weiteren Ferienhäuser bieten ebenfalls viel Raum. Bis zu zehn Personen können untergebracht werden und den Wohnkomfort genießen. Alle Schlafzimmer sind mit Naturmaterialien, Altholz-Möbeln sowie Böden und Schränken aus Zirbenholz ausgestattet. Und wer sich gleich morgens nach dem erholsamen Schlaf etwas Gutes tun möchte, genießt den 5-Elemente-Brunch mit

Andrea, die die Zutaten nach TCM und der 5-Elemente-Küche zusammenstellt und auf Wunsch ins Chalet kommt. Sie bringt Radieschenaufstrich, Kartoffel-Tortilla und Habermus sowie das „versteckte Frühlingsei“ – eine Spezialität der Lodge – mit. Gesund gestärkt für den Tag lässt sich mit viel Energie eine Wanderung starten. Die Lodge liegt direkt im Wandergebiet. Das Team empfiehlt seinen Gästen gerne den Aufstieg zum mystischen Kopfberg oder die Entdeckungstour in den eindrucksvollen Lammertal Urwald.

[www.luxuslodge.at](http://www.luxuslodge.at)



# Weinlofts

Das Weinloft-Projekt von Martina Fank und Ronald Kantauer wird insgesamt drei Kellerstöckl in der südburgenländischen Weinlandschaft umfassen. Ziel ist die Schaffung von architektonisch wertvollen, kleinen Wohlführefugien für Familien, Ruhesuchende, Paare, Gäste mit Hund usw. Alle Ferienhäuser werden individuell nach einem anderen Motto gestaltet. Bei allen wird jedoch auf eine hochwertige Ausstattung Wert gelegt.

Das **Weinloft I** befindet sich am idyllischen Radlingberg bei St. Kathrein im Burgenland. Es wurde im Juni 2016 erworben, innerhalb von drei Monaten detailreich renoviert und wird seit Oktober letzten Jahres vermietet. Die Verbindung von Althergebrachtem und Modernem war wesentlich bei der Renovierung. Eingerichtet in warmen Erdtönen bietet das Weinloft ein Himmelbett, ein Tagesbett, eine Infrarotkabine, einen Design-Kaminofen und einen Weinkeller mit kleiner Vinothek. Hinter dem Haus befinden sich Terrasse mit Grill, Obstgarten mit Hängematte und Liegen sowie der Weingarten.

Das **Weinloft II** am Eisenberg wurde neu erbaut und ist eine Kombination aus Architektur und Design – ein Kellerstöckl neu interpretiert, mit Weitblick über die Pannonische Tiefebene und u. a. Birkenvertäfelungen,



Sichtbeton, frei stehender Doppelbadewanne, Design-Kaminofen und Liegedeck am Weingartende. Vermietet wird es ab September 2017.

Das **Weinloft III** befindet sich ebenfalls am Eisenberg. Dessen Renovierung ist mit 2019 anberaumt. Entstehen werden zwei miteinander verbindbare Wohneinheiten, die Platz auch für größere Familien bieten.

[www.weinlofts.at](http://www.weinlofts.at)

# Villa Schönthal

Im kleinen beschaulichen Ort Dürnstein an der Donau steht eine Villa. Die im Besitz der Familie Thiery stehende **Villa Schönthal** wurde im Mai 2016 nach einem Umbau für Gäste geöffnet. Nun kann man die private Jugendstilvilla für seinen Urlaub buchen und erhält das Service eines 5-Sterne-Hotels gleich dazu. Denn auch das Schloss Dürnstein in der Nähe wird als Hotel und Restaurant von Johann Christian Thiery geführt. Die Gäste der Villa können im Schlosshotel alle Wellnessannehmlichkeiten nutzen – vom Frei-, Hallen- und Dampfbad bis hin zur Sauna und Infrarotkabine. Die Villa Schönthal bietet mit 130 m<sup>2</sup> genügend Raum, um sich so richtig wohlfühlen. Zwei Schlafzimmer mit einem eigenen Bad, eine voll ausgestattete Küche und ein eigener Weinkeller stehen zur Verfügung. Und der Garten ist sowieso das grüne Wohnzimmer und Highlight des Domizils.

In der Nähe sind einige Ausflugsziele, die für eine Tagestour entweder mit den Leihrädern des Hauses oder zu Fuß erreichbar sind. Der Welterbesteig Wachau, ein Weitwanderweg durch die einzigartige Kulturlandschaft, liegt direkt vor der Tür und führt zu traumhaften Aussichtsplätzen und lauschigen Heuriegengärten. Die Route von Dürnstein nach Weißenkirchen dauert an die sechs Stunden und ist 17 km lang. Über die Burgruine Dürnstein, wo einst der englische König Richard Löwenherz gefangen gehalten wurde, führt der Weg durch eine faszinierende Wald- und Felslandschaft bis zur „Kanzel“, einem der schönsten Aussichtspunkte der Wachau. Durch malerische Weinberge geht man weiter in den Winzerort Weißenkirchen mit seiner beeindruckenden Wehrkirche. Hier endet die Etappe.

[www.villawachau.at](http://www.villawachau.at)



# Der neue Simonis

Für seinen 2. Wiener Standort hat **Marco Simonis** nach der „Bastei10“ im 1. Wiener Gemeindebezirk nun den hippen Stadtteil Mariahilf (1060 Wien) ausgesucht. Und auch hier, im „Marco Simonis Urban Appetite“, bleibt er seinem Konzept treu: Kulinarik und Design in Wohlfühlatmosphäre werden abgerundet durch ein ausgewähltes Gastronomieangebot.

Eben eine Mischung aus Designshop, Delikatessenladen und Bistro mit frischen und selbst gemachten Speisen zum Mitnehmen oder zum Essen gleich im Lokal. Sandwiches, Salate und Feinkost, wie z. B. der Käse von Käsepapst Bernard Antony, erfreuen den Gast.

Eine Selektion spezieller Weine mit autochthonem Fokus sowie Bierspezialitäten ergänzen das Sortiment. Zusätzlich shoppt man für das trendige Zuhause: Geschirr, Kleinmöbel, Bücher und viele weitere Produkte aus Kleinmanufakturen.

Egal ob im 1. oder im 6. Gemeindebezirk, das Credo des Teams von Marco Simonis lautet stets: „Do things with passion – or not at all.“ Die Leidenschaft für Schönes, Wohlschmeckendes, glücklich Machendes, Bezauberndes verbindet, steckt an und begeistert. Und genau das hat Marco Simonis mit „Urban Appetite“ verwirklicht.



„Wir wollen unseren Gästen neue Dinge zeigen, ihnen abwechslungsreiche Gerichte anbieten und so einfach ihren Alltag verschönern. ‚Urban Appetite‘ ist unser Thema – das sagt eigentlich schon alles: Feinschmecker und designaffine Kosmopoliten, Trendsetter und ‚bewusste Einkäufer‘ finden hier ihr Glück und kommen auf ihre Kosten.“

[www.marcosimonis.com](http://www.marcosimonis.com)

# Das FRITZ

**Das FRITZ** liegt direkt am Neusiedler See im Burgenland in bester Lage. In Richtung See öffnet sich das Lokal mit großen, verschiebbaren Glaselementen – und geht nahtlos in die dreistufige Lärchenholz-Terrasse über, an die eine Marina mit 25 Bootsanlegeplätzen anschließt. Von Anfang an wurde auf eine ökologische Bauweise und die optimale Einbettung in die sensible Uferzone des Neusiedler Sees Wert gelegt.

Und wer ist Fritz? Fritz sind zwei Herren mit Geschmack: Fritz Tösch und Fritz Pfundner. Der eine bringt ihn zu Tisch, der andere schätzt und fördert ihn. Das FRITZ ist sozusagen die Umsetzung zweier Leidenschaften: Kochen und Genießen. Das FRITZ serviert die Klassiker der Haubenküche von Fritz Tösch: Spanferkel mit Chilikraut, Grammelknödel und die

Neusiedler-See-Fischsuppe. An drei Bars kann man regionale Antipasti, Gemüse-Tapas und Fischtatar probieren. Dazu kommen regelmäßig neue Kreationen der pannonischen Küche.

Die Landschaft des Sees ist überall eingefangen: Ankommende Besucher genießen bereits von der Uferstraße aus den freien Blick auf das Wasser, bevor sie noch von der mit Schilf verkleideten rückwärtigen Fassade des Gebäudes empfangen werden. Nachdem man durch den Eingangsbereich das FRITZ wieder in den Außenbereich verlässt, wird man dann gänzlich von der Schönheit des Sees eingenommen.

[www.dasfritz.at](http://www.dasfritz.at)



# Die Dirndlerei

Bad Aussee im Steirischen Salzkammergut und die Sommerfrische – das hat Tradition. Wie eben auch das Ausseer Dirndl. Dass aber „traditionell“ nicht „herkömmlich“ bedeuten muss, beweist aktuell die Ausseerin Bettina Grieshofer, die im **Platzhirsch** zum „Andirndl“ einlädt.

Bettina Grieshofer ist Designerin aus Leidenschaft. Als Damenkleidmachermeisterin schneidert sie seit über zehn Jahren Dirndl nach Maß. Vor allem die Kombination aus traditionellem Handdruck und handgewebten Stoffen kleiner Manufakturen macht ihre Kreationen unverwechselbar. Ihre Stoffe sind fast ausschließlich aus Österreich: Das Reinleinen etwa kommt aus Kärnten, die Baumwolle aus der Steyrischen Zeug-Druckerei in Vasoldsberg. Die Perlmutterknöpfe mit eigenem Logo lässt Grieshofer von Österreichs einziger Perlmuttermanufaktur in Felling im Waldviertel fertigen.

„Tracht ist nicht eine aktuelle Modeerscheinung, sondern wird von mir als gelebtes Kulturgut neu interpretiert“, meint Bettina Grieshofer. Das Dirndl erlebt sozusagen eine Renaissance. Ob „Dirndl“, „Darndl“, „Dorndl“ oder „Durndl“ genannt – es besteht immer aus Oberteil, Rock und Schürze. In ihrer unkonventionellen Dirndl-Werkstatt kombiniert



und gestaltet die Designerin frei und fügt immer den gewissen „Grieshofer-Spirit“ dazu. Oder der Kunde entscheidet mit. Seit dem neuen Dirndl-Konfigurator ist das möglich. Mit nur wenigen Klicks kann man auf der Homepage ganz schnell und unkompliziert sein eigenes Wunschdirndl zusammenstellen.

Und abschließend: Was bedeutet ein Dirndl für die Designerin persönlich? „Für mich ist ein Dirndl Heimat, Weiblichkeit, Landleben. Es ist einfach unser Gwand.“

[www.platzhirsch-badaussee.at](http://www.platzhirsch-badaussee.at)

# MONDWIMPER

Wenn am Himmel die Mondsichel schrägt hängt – ein wenig, als ob sie beschwipst wäre –, dann steht sie Patin für die poetische Namensgebung eines Besteckes, das von der österreichischen Architektin und Designerin Vera Purtscher entworfen wurde. Die Funktion steht im Vordergrund, muss aber ästhetisch höchsten Ansprüchen genügen. Die Leidenschaft, mit der Vera Purtscher entwirft, wird begleitet von höchster Detailverliebtheit. Ihre Schöpfungen sind genährt von japanischer Wabi-Sabi-Philosophie, italienischem Esprit und Schweizer Präzision.

**VERA PURE** – so der Firmenname – bietet eine Auswahl an exklusiven Table-Top-Entwürfen sowohl für die Gastronomie als auch für Private. Das Besteck nennt Vera Purtscher „MoonLashes“, die Glas-Serie „SinStella“. Für die Porzellanserie „Tantris“ standen Hans Haas, einst Souschef von Eckart Witzigmann, und sein Chef de Service als Konsulenten bereit, weshalb das Geschirr nach dem weltberühmten Münchner Haubenlokal benannt wurde. So wie Witzigmanns Schüler überall Karriere gemacht haben, so sind auch die gastronomietauglichen Kreationen von VERA PURE dabei, die gehobene Gastronomieszene zu erobern.

Vera Purtschers Credo lautet: „Weniger ist mehr und keinesfalls *more of the same!*“ Wichtig ist ihr zudem

die nachhaltige Rücksichtnahme auf den Planeten. Die edlen VERA-PURE-Nischenprodukte sind zeitlos modern und gleichzeitig revolutionär innovativ.

[www.verapu.ru](http://www.verapu.ru)



# Museum goes Wild

Ein digitaler Wanderweg? Seit Sommer ist die Gegend rund um den Berg Wildseeloder bei Fieberbrunn um eine Attraktion reicher: Europas erstem digitalen **Rundwanderweg „Museum goes Wild“**.

Auf einer 100-minütigen Wanderung inmitten der Tiroler Berge werden den Wanderern per kostenloser Smartphone-App an jeder der insgesamt zehn Stationen Wissenswertes und unterhaltsame Informationen über Flora, Fauna und Geologie rund um den Wildseeloder geboten. Gestartet wird nach einer 20-minütigen Gondelfahrt bei der Bergstation des Lärchfilzkogels.

Auf dem Rundwanderweg erfährt man zum Beispiel, wie ein ganzes Gebirge auf Reisen gehen kann, wie das Klonen in der Natur funktioniert und warum Pflanzen echte Verräter sein können. Die Informationen und Geschichten in der App stammen aus den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen.

Das Naturerlebnis Berg soll den Wanderern mit diesem gemeinsamen Projekt der Fieberbrunner Bergbahnen und der Tiroler Landesmuseen auf einfache und bequeme Art nähergebracht werden. Schlichte Säulen kennzeichnen die Stationen im Gelände. Nähert man sich mit der geöffneten App einer Station



auf 20 Meter, werden die Inhalte automatisch auf dem Handy freigegeben. Hat der Wanderer alle zehn Stationen besucht, erhält er einen Code, mit dem er sich an der Talstation in Fieberbrunn eine kleine Belohnung abholen kann.

Mit dem Projekt „Museum goes wild“ wurde ein innovativer Zugang zur Tiroler Bergwelt geschaffen – oder mit den Worten Toni Niederwiesers, des Geschäftsführers der Bergbahnen Fieberbrunn, gesagt: „Wir verbinden die Schönheit der Natur auf sensible Weise mit den technischen Möglichkeiten unserer Zeit und schaffen eine ganz neue Erlebniswelt für unsere Besucher.“

[www.museumgoeswild.at](http://www.museumgoeswild.at)

# Mölltaler Geschichten

Das **Mölltaler Geschichten Festival** findet zwischen 8. September und 9. Oktober 2017 in mehreren Orten im Oberkärntner Mölltal statt. Es ist das einzige Literaturfestival Österreichs, das sich auf Kurzgeschichten spezialisiert hat. Das diesjährige Thema des Kurzgeschichtenwettbewerbs lautete „Aufbruch“ und regte 102 Autoren zu Beiträgen an. Aus dieser Fülle von Einfallsreichtum wählte eine Vorauswahljury 28 Geschichten für die Lesungen aus.

Die Schriftsteller des heurigen Festivals kommen aus fast allen Bundesländern und aus Deutschland. Viele werden ihre Geschichten selbst vorlesen. Die Lesungen finden am 8. September in Rangiersdorf, am 15. September in Mühlendorf, am 22. September in Großkirchheim und am 23. September in einer Marathonlesung aller

Geschichten in Winklern statt. Das Publikum und eine Fachjury, darunter die Krimi-Autorin Andrea Nagele, wählen die Sieger aus.

Wer sich in der Region befindet, wird nicht nur von der Literatur, sondern auch von der Landschaft begeistert sein. Ein leichter Ausflugstipp mit dem Rad ist der Glockner-Radweg im Mölltal: Von Heiligenblut am Großglockner führt er bis zum Ort Möllbrücke am Talbeginn. Bergauf fährt man am besten mit dem Bus, um dann mit dem Fahrrad die attraktive hochalpine Gegend talabwärts zu genießen. In Heiligenblut sollten sich Kulturinteressierte unbedingt Zeit für einen Blick in die berühmte gotische Wallfahrtskirche nehmen.

[www.moeltaler-geschichten-festival.at](http://www.moeltaler-geschichten-festival.at)



# Bruckner elementar

Der musikalische Geist Anton Bruckners weht durch Linz. Wie könnte es auch anders sein, hat der Großmeister der Symphonik doch in Oberösterreich und ganz speziell in Linz seine musikalische Prägung erfahren. Als Dom- und Stadtpfarrorganist entwickelte er sein Orgelspiel zur Perfektion, bevor er nach Wien zog, um als Komponist die Form der Symphonie an ihre formalen Grenzen zu bringen. Es ist also kein Zufall, dass das Linzer Konzerthaus „Brucknerhaus“ heißt und dass dem Komponisten an seiner Wirkungsstätte im Alten Dom die „Brucknerstiege“ als Gedenkstätte gewidmet ist. Noch lebhafter ist der Brucknergeist in den Straßen und Gassen von Linz jährlich im September zu spüren, wenn das **Brucknerfest** auf dem Kulturkalender steht.

Am 16. September 2017 setzt als Eröffnung die klassische „Klangwolke“ den Auftakt zum Bruckner-

fest unter dem Motto „Bruckner elementar“. Dies ist der Auftakt zu einer Serie von insgesamt 27 Aufführungen, die bis 13. Oktober 2017 andauert. Es ist der musikalische Grenzgänger Anton Bruckner, der im Jahr 2017 „seinem“ Festival den Stempel aufdrückt. Wie gewohnt sind große internationale Orchester in Linz zu Gast, wie etwa die Münchner Philharmoniker unter Valery Gergiev und das Cleveland Orchestra mit seinem oberösterreichischen Chefdirigenten Franz Welser-Möst. Ein Heimspiel hat in Linz das renommierte „Bruckner Orchester“. Der Geist und das Erbe Anton Bruckners sind im Linz des Jahres 2017 lebendiger denn je. Und beim Brucknerfest können sie sich so richtig austoben.

[www.brucknerhaus.at/brucknerfest](http://www.brucknerhaus.at/brucknerfest)



# BartolomeyBittmann

Der Respekt vor dem Klang ihrer Instrumente und die Lust am gemeinsamen Entwickeln der damit möglichen neuen Klangbilder bringen zwei Musiker zusammen.

Der Wiener Cellist Matthias Bartolomey und der Grazer Geiger und Mandolaspielder Klemens Bittmann führen in ihrem Zusammenspiel ihr stark in der klassischen Musiktradition verankertes Instrumentarium auf einen neuen Weg. Mit der Spontanität und Improvisation der Jazzästhetik verbinden sie intim groovende bis hin zu kraftvoll rockende Elemente.

Die musikalische Sprache der beiden ist eine, die sich auf unterschiedlichste Weise über stete Wechsel sowie variantenreiche und sehr feingliedrige Aufbauten ausdrückt. Mal lassen die Musiker mächtige und rasant gespielte Stakkato hören, dann wieder schmeicheln sie dem Hörer mit wunderschön lyrischen und unter die Haut gehenden Melodien.

An anderer Stelle wiederum wird progressiv oder einfach nur grooveorientiert nach vorne gerockt, wie zum Beispiel auf ihrem neuen Album „Neubau“. Hier greift das Duo in seinen Kompositionen ebenso auf Elemente des Rock der 1960er-,1970er-und 1980er-Jahre wie auch auf solche des modernen Jazz, Folk, Pop und der Kammermusik zurück.



Es zeigt sich ein spannungsgeladener Stilmix, der sich jedem Versuch einer exakten musikalischen Zuschreibung oder Kategorisierung erfolgreich widersetzt. Am besten, man hört selbst rein.

[www.bartolomeybittmann.at](http://www.bartolomeybittmann.at)

Ausgesuchte Highlights von Ausstellungen bis Festivals der nächsten Monate in ganz Österreich.

# Schlussakkord

## Wien

### **ALBERTINA**

„Raphael“

Die Albertina zeigt eine umfassende Ausstellung Raphaels schönster Arbeiten auf Papier in Zusammenarbeit mit dem Ashmolean Museum in Oxford, das über die größte und repräsentativste Sammlung an Zeichnungen des Künstlers verfügt.

Termin: 29.09.2017 – 07.01.2018

[www.albertina.at](http://www.albertina.at)

## Niederösterreich

### **FESTIVAL MUSICA SACRA**

Das renommierte „Festival Musica Sacra“ ist aus dem herbstlichen Veranstaltungskalender von St. Pölten und seinem musikalischen Umland nicht mehr wegzudenken. Bekanntes und Neues aus den unterschiedlichsten musikalischen Richtungen und Epochen werden dem Publikum in Konzerten und Messen geboten. Veranstaltungsorte sind der Dom zu St. Pölten und die Stiftskirchen von Herzogenburg und Lilienfeld.

Termin: 10.09. – 22.10.2017

[www.festival-musica-sacra.at](http://www.festival-musica-sacra.at)

## Burgenland

### **HERBSTGOLD, Eisenstadt**

„Herbstgold“ heißt das Herbstfestival im Schloss Esterházy, das die Aspekte Klassik, Jazz, Roma-Balkan-Musik mit der Kulinarik und der Tradition des historischen Ortes verbindet. Das Thema 2017 ist die Erfahrung und Idee von Revolutionen. Abschließender Höhepunkt ist ein Quartett-Marathon, in dem nicht weniger als vier Ensembles das gesamte Schloss vom Weinkeller bis zum Salon der Fürstin bespielen und so eine besondere Art von revolutionärem Konzertgenuss bieten. Termin: 06.09. – 16.09.2017

[www.herbstgold.co](http://www.herbstgold.co)

## Steiermark

### **STEIRISCHER HERBST, Graz**

Immer wieder in seiner Geschichte hat sich der „steirische herbst“ neu erfunden. 2017 wird erneut ein Kulturprogramm quer durch die künstlerischen Disziplinen geboten, darunter Theater, Performance, Tanz, bildende Kunst, Musik und Film. Das Festivalkonzept ist eine Verschränkung von ästhetischen Positionen mit theoretischem Diskurs. Termin: 22.09. – 15.10.2017

[www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)

## Tirol

### **SPRACHSALZ, Hall**

2017 finden die Tiroler Literaturtage Hall zum fünfzehnten Mal statt. Es ist vielstimmig, abwechslungsreich und hochkarätig zugleich, wenn zu „Sprachsatz“ geladen wird. Neben Lesungen stehen auch Workshops auf dem Programm. Termin: 08.09. – 10.09.2017

**[www.sprachsatz.com](http://www.sprachsatz.com)**

## Vorarlberg

### **DIE GUSTAV, Dornbirn**

Der Salon für Konsumkultur feiert seine fünfte Ausgabe. Das Erfolgsformat der Messe Dornbirn trifft den Zeitgeist und setzt Schwerpunkte in den Bereichen Design, Genuss und Nachhaltigkeit. Kulinarische Highlights sind die Chef's Tastings.

Termin: 27. – 29.10.2017

**[www.gustav.messedornbirn.at/die-gustav/](http://www.gustav.messedornbirn.at/die-gustav/)**

### **SCHUBERTIAD E, Hohenems**

Die „Schubertiade“ wird als das bedeutendste Schubert-Festival der Welt bezeichnet und lädt auch dieses Jahr wieder renommierte Künstler nach Hohenems ein. Termin: 05. – 08.10.2017, **[www.schubertiade.at](http://www.schubertiade.at)**

## Österreichweit

### **LANGE NACHT DER MUSEEN**

Jedes Jahr ein Publikumsmagnet: Rund 680 Museen haben österreichweit eine Nacht lang von 18:00 bis 01:00 Uhr geöffnet und werden von Einheimischen wie Gästen gestürmt. Oft wird der Museumsbesuch durch ein kulinarisches oder musikalisches Rahmenprogramm ergänzt.

Termin: 07.10. 017

**[www.langenacht.orf.at](http://www.langenacht.orf.at)**

Impressum: Herausgeber: Österreich Werbung, Vordere Zollamtsstraße 13,  
1030 Wien; Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ariane Tockner,  
Projektleitung & Produktion: Mag. Ursula Schiller  
ZVR-Zahl 075857630

  **Österreich**  
ankommen  
und aufleben